**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 13 (1937)

**Heft:** 40

**Artikel:** Die Rotunde in Wien durch Feuer zerstört

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-751976

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

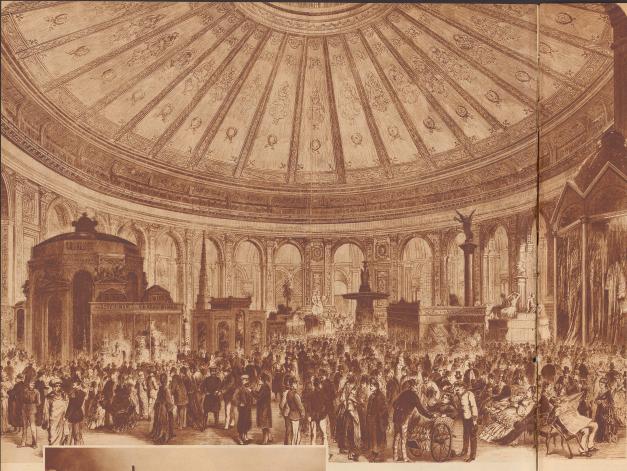
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Blick auf die Riesenbrandstätte Freitag, den 17. September, 2 Stunden nach Ausbruch des Feuers Le vendredi 17 septembre. Deux heures après l'incendie monstre de la Rotonde de Vienne.



#### Wer ist der Meister?

In Navazzo bei Mendrisio wurde in dem an die Dorfkirche angebauten Orstorie ein Fresco von großem; Wert und Interesse entdeckt. Es handels sich um eine Kopie des bei neren der Schaffen und der Schaffen der Verschiedenen in der Lombardei schon gefundenen Kopien dieses berühmten Bildes kommt keine diesen won Meisterhand gemalten Werke gleich. Als Entstehungszeit nimmt an die zweite Hälfte des Gingeneento an. Die Bedeutung dieses fründes läßt sich noch nicht genau feststellen, das große Tiels est Bildes noch zugedeck sind.

grobe lette des Bitides noon zugedeckt sind.

En procédant à la réfection de l'oratoire de la chapelle de
Navazzo près Mendrisio, on vient de mettre à jour une
freque copie d'après la Scène de Vinic. S'agisi-il d'une
cœuvre faite par un maître? Les experts pensent que la
freque datte de la fin du XVme stècle.

Penso Vision



Albert-Heim-Hütte renoviert.

Sonntag, den 19. September, wurde die Albert-Heimstorbenen Altmeister der Alpengeologie, nach grittliche merstook, benannt nach dem kürzlich verstorbenen Altmeister der Alpengeologie, nach gründlicher Renovation und berträchtlicher Vergrößerung neu eingewehrt. Die Hütte gehört der S. A. C.-Sektion Uto. Die erste Albert-Heim-Hütte wurde 1918 erbatu und verfüge aber 18 Schäfpfätze, die renovierer über 6. Mild: Die Ansprache vom Hüttenschau im Jahre 1918 die Hütte einsegnetz.



## Der Pianist Cortot sechzigjährig

Plantst COTIOT SECULIGIA Alfreid Cortot, der am 26. September vor 60 Jahren in Nyon am Centersee geberen wurde, gehört heute zu den wenigen ganz Großen seines Faches. Sein herrlicher An-schlag und das Durchgeistigte sei-nes Spiels machen ihm zum über-erse Spiels machen ihm zum über-schier Musik, Schuman und Cho-pin, von seiner Hand gestallet — das vergißt man nie wieder. Für seine sollistische Tätigkeit und für die hohen Genüsse, die er im Ver-ein mit den beiden anderen Coro-ein mit den bezein zu der im Ver-ein mit den bezein anderen Coro-litation der den der der der der kein mit den gaze musikverständige Welt.

Le célèbre pianiste Alfred Cortot, né à Nyon le 26 septembre 1877, vient de fêter son 60me anniver-saire. Photo J. A. Thurnoyson



### Miss Exposition in Zürich

Miss Exposition in Zürich
Itaquiler Jacoview die Schnierikänsign der
Parlier Wahaustellung beehrts fie Zürcher
dieser Tage mit ihrem Beuch 120 bas eich bier
dieser Tage mit ihrem Beuch 120 bas eich bier
wirklich zwei Tage lang von ihren Schauttrapazen erholen wollte, gab es keine Empfänge,
keine Verkehrsstockungen, keine Autogramme.
Wen das schöhen, nach der neuesten Parlier
Bahnhoftraße beggenre, keine Autogramme.
Ben der der der der der der der der der
Bahnhoftraße beggenre, der ahnte nicht, daß
er einer Schönleriskönign lebbärgi beggenet
sei, Miss Exposition hätte sich kaum nach Zürich verirt, wenn sei nicht mit Mutter und Geschwistern ihren Vater besucht hätte, der im
Primegieg auftritt. Nach ihrer familiten Erholungsreise muß Jacqueline Jacovlew nun zum
erstenmal in einem Film mitmache, im «Riviera-Expres».

# Die Rotunde in Wien durch Feuer zerstört

Die Rotunde im Prater war in 1/sjähriger Bauzeit 1872/73 nach den Plinen des Englinders Russel erbaut worden und galt als Gebütsel als die piece de résistance der criter und einzigen Wiener Weltausstellung Wahrzeichen der Kaiserstadt. Der Durchmesser des Rundbause bertrug 108 m, die Höhe 85 m, die Fläche 8100 m². Die Kuppel wog dood Tonnen und kostete 11/8 millionen Kronen. Alle großen Ausstellungen der letzten 60 Jahre, die in Wien stattfanden, waren in der Rotunde untergebracht: 1883 die Elskristfatsausstellung, 1892 die Internationale Tester und Musikausstellung, 1898 die Kaiser-Jubiliums-Gerebensstellung 1906 die Hygene-Ausstellung, Einfuhliums-Gerebensstellung 1906 die Hygene-Ausstellung, Einfuhliums-Gerebensstellung 1906 die Hygene-Ausstellung, Einfuhliums-Gerebensstellung 1906 die Hygene-Ausstellung, Einfuhliums-Gerebensstellung 1906 die Hygene-Ausstellung Little der State der

Date: Biol. de lucre der Kottune wattenen der wetaussetzung 18/5.

La Rottonde der Veirme dont Utsendie récent lac daué – sumble-t-il

— par l'imprudence d'un Jameur, était l'une des pièces de résistance
de l'Exposition Universelle de Veinne en 1933. Contraite un tel 48 m. de baut et était coffée d'une coupole de 4000 tonnes. La Ro-tonde qui ne lat point demoit aprèt l'Exposition, était en queder torte le palait det expositions de Vienne. Le dessin ci-dessus repré-sente l'intérieur du clébre baltiment en 1873.





Paul Rüst, Bürger von Thal, meldete sich 1920 auf Anregung eines Redaktors des «Aargauer Tagblatt» zur Schweizergarde. 9 Jahre lang war er der breiteste und stärkste Hellebarder. Er führte das Turnen bei der päpstlichen Garde ein. Paul Rüst war auch außerhalb des Vatikans ein gefürchteter Ringer, der in seiner Freizeit alle griechisch-römischen Kämpen aus Rom und Umgebung bodigte. Als er dem berühmtesten Ringer Roms zum erstemmal gegenüberstand, lächelte dieser maliziös. Nach fünf Minuten lag der Römer auf dem Rücken. Nachter wollte er nie mehr mit Rüstringen, der Gardist habe ja ein Genick so hart wie der Obelisk im St. Peter.

im St. Peter.

Paul Rüst, bourgeois de Thal, travailla dans diverses entreprises avant d'être agréé, en 
1920, à la garde pontificale. Ce 
magnifique athlète fut le moniteur de gymnastique de ses 
camarades, il leur fit réaliser 
de tels progrès que bientôt il 
put présenter en public une 
véritable équipe de gymnastes. 
Durant ses heures de loisirs M. 
Rüst disputait toutes les compétitions de lutte gréco-romaine 
de la viille éternelle et des environs et ne connut jamais de 
défaites.



Der Vierte im Bunde der 80jährigen Ehemaligen ist Major A. Glanzmann von Lugano (rechts mit Bart). In seiner 35jährigen Dienstzeit als Hellebardier errang der tüchtige und gewissenhafte Gardist den Majorsgrad. Links im Vordergrund Gardehauptmann Martin Baggenstos von Gersau, der jetzige Präsident des Vereins ehemaliger Schweizergardisten. Er gehörte der Garde 1907 bis 1930 an.

Au centre de cette photographie se tient le major Glanzmann, de Locarno (avec la barbe) qui fut 35 ans au service de la garde pontificale. Il est présentement âgé de 80 ans. A gauche au premier plan, le capitaine Martin Baggenstos, de Gersau, président de l'association des anciens soldats du Pape qui appartint de 1907—1930 à la garde suisse du Vatican.

Bei ihrer Tagung in Altdorf legten die ehemaligen Gardisten einen Kranz am Grabe ihres Vereinsgründers Oberstleutnant Alois Huber niedet der 1873 in die Garde eingetreten war. Der 80jährige Heinrich Giger, Bürger von Quarten, weiht hier auf dem Bilde gerade das Grab. Er war sechs Jahre später als der Verstorbene nach Rom gepilgert, zu Fuß über den Gotthard, als Handwerksbursche. In seiner Freizeit lernte Giger wacker Kunstgeschichte, er behielt auch vieles im Kopf, was er von gebildeten Besuchern des Palastes vernahm, so daß ihm in der Folge die Führung von Deutschen und Schweizern durch den Vatikan überlassen wurde. — In der vordersten Reihe links steht ein Ehrenmitglied des Vereins Ehemaliger: Major Joseph Imsand aus Ulrichen im Wallis, ebenfalls 80 Jahre alt. Er ist der einzige lebende pensionierte Schweizergardist, der noch unter Pius IX. diente. 32 Jahre lang, von 1876—1908, gehörte er der Leibgarde des Hl. Vaters an.

des Hl. Vaters an.

Les anciens gardes-suisses au service du Pape déposent une couronne sur la tombe du fondateur de leur association, le lt-colonel Aloïs Huber, entré en 1873 au service du Saint-Père. M. Heinrich Giger, âgé de 80 ans, asperge d'eau bénite la tombe du défunt. M. Giger entra à la garde en 1879. Ses connaissances artistiques qu'il développait par la visite de musées et de palais, durant ses beures de loisirs, le désignèrent bientôt comme cicerone des visiteurs allemands et suisses du Vatican. A gauche de la première rangée se tient le major Imsand, d'Ulrichen (Valais) qui lui aussi accuse 80 ans. Il est le seul membre vivant des gardes-suisses du Pape qui servit encore sous Pie IX.